

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 334.

Mittwoch den 30. November.

1859.

Die Testamentseröffnung,

Galvanographie nach Wille von Schöninger.

Das für 1858 bestimmte Kunstblatt des Leipziger Kunstvereins ist in einem Probedrucke im Locale des städtischen Museums ausgestellt und die Ausgabe an die Mitglieder wird, dem Vernehmen nach, in der Zeit von zwei bis drei Monaten erfolgen. Das Blatt ist ebenso durch den Gegenstand wie durch die Kunstweise, in welcher es ausgeführt ist, in hohem Grade interessant. Das berühmte Bild, von welchem dieses Blatt eine getreue Nachbildung giebt, befindet sich in der neuen Pinakothek zu München. Es existirt davon bereits ein sehr guter englischer Stich, der aber selten und nur zu sehr hohem Preise zu erhalten ist; eine später ausgeführte Lithographie ist ziemlich unbedeutend und giebt kaum einen Schatten des Originals. Unter diesen Umständen und bei der fortwährenden Nachfrage nach einer guten Copie entschloß sich der rühmlichst bekannte Galvanograph Leo Schöninger in München zu einer neuen galvanographischen Nachbildung. Diese nun ist es, welche der Leipziger Kunstverein für seine Mitglieder erworben hat.

Da die Kunstweise, in welcher das Blatt hergestellt ist, nicht allgemein bekannt sein dürfte, so werden einige Angaben darüber nicht ohne Interesse sein.

Galvanographie nennt man die Kunst, in Tuschanier gemalte Bilder oder Zeichnungen, auf galvanischem Wege, so in Kupfer vertieft zu copiren, daß sie durch druckbare Platten vervielfältigt werden können. Die Erfindung dieser Kunst verdankt man dem als Chemiker und Mineralogen, so wie als gemüthvollen Dichter rühmlichst bekannten Professor F. v. Kobell in München, welcher seine Erfindung in einer besondern zu München erschienenen Schrift „Die Galvanographie u. mit Abbildung des Apparats und galvanographischen Proben“ veröffentlicht hat.

Das Verfahren besteht wesentlich in Folgendem. Auf eine versilberte oder mit Silber plattirte Kupferplatte wird das Bild, welches als Tuschezeichnung, Federzeichnung oder Kreidezeichnung ausgeführt werden kann, mit Wachsfarbe oder einer enkauftisch präparirten Farbe (z. B. Rabenschwarz mit einer Auflösung von Wachs in Terpentinöl) gemalt oder gezeichnet. Darauf bringt man die Platte in den galvanischen Apparat und läßt in bekannter Weise eine Kupferplatte aus Kupfervitriollösung sich über die gemalte Platte bilden. Diese wird, wenn sie die gehörige Dicke erhalten hat, abgenommen und giebt jetzt eine genaue Copie der Originalplatte, in welcher die Zeichnung um so viel vertieft ist, als der Farbauftrag auf dem Original über der Kupferplatte erhaben war. Diese Platte nun giebt Abdrücke, welche vollkommene Copien der gemalten Platte sind.

Dieses interessante Verfahren hat besonders durch Schöninger, Hanffängel, Schleich, Wengler u. A. eine hohe Ausbildung erlangt. Der Münchener Kunstverein hat mehrere seiner Kunstblätter durch Schöninger galvanographisch ausführen lassen und es giebt das vorliegende Blatt einen neuen Beweis davon, wie außerordentliches das Verfahren in Wiedergabe der malerischen Wirkungen des Originals zu leisten vermag.

Officielle Preisnotirungen

bei der Leipziger Oel- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Boll-Centner Oel; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gewöhnlichen Netto-Gewichts (sind unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Geld-Betrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delsaat; d) für 1 Ochoft, d. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Tralles (dem Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend).

Dienstag, am 29. November 1859.

Rüböl loco: 11¹/₂ Pf. bez.; p. Novbr.: 11¹/₂ Pf. bez.; p. Decbr.: 11¹/₂ Pf. bez.; p. Decbr., Jan.: 11¹/₂ Pf. bez.; p. Jan., Febr.: 11¹/₂ Pf. bez.; p. April, Mai: 11¹/₂ Pf. bez.

Leinöl loco: 12¹/₂ Pf. — Mohöl loco: 22 Pf. bez.
Weizen, 168 K, braun, loco, nach Qual.: 5 bis 5¹/₂ Pf. bez. und bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel nach Qual.: 60 bis 65¹/₂ Pf. u. bez.]
Roggen, 158 K, loco: 4¹/₂ Pf. bez., 4¹/₂ Pf., 4²/₂₄ u. 4¹/₆ Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel: 49 Pf. bez., 49, 49¹/₂ und 50 Pf. bez.; p. Nov.: 49 Pf. bez.; p. April, Mai: 48 Pf. bez. und Geld.]
Gerste, 138 K, loco: 3¹/₂, 3³/₂₄ u. 3⁵/₁₂ Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel: 40, 40¹/₂ und 41 Pf. bez.]
Hafer, 98 K, loco: 2¹/₂₄ Pf. bez., 2¹/₁₈ und 2¹/₂₄ Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel: 27¹/₂ Pf. bez., 26³/₄ u. 27¹/₂ Pf. bez.]
Raps, loco: 6¹/₆ Pf. bez.
Spiritus loco: 29¹/₂ Pf. bez. und Geld; p. Novbr.: 30 Pf. bez. u. bez.; p. Decbr.: 29¹/₂ Pf. bez., 29 Pf. bez.; p. Decbr. bis Mai: 29¹/₂ Pf. bez.

Tageskalender.

Stadttheater. 34. Abonnements-Vorstellung.

F a u s t.

Tragödie von Goethe in 5 Acten, Musik von Lindpaintner.

Personen:

Faust	Herr Alex. Röbert.
Wagner, sein Famulus	Herr Gasche.
Mephistopheles	Herr Kühns.
Der Erdgeist	Herr Saalbach.
Der böse Geist	Frau Treptau.
Eine Hexe	Frau Huber.
Ein Schüler	Frau Bachmann.
Ein zweiter Schüler	Herr Saupe.
Ein dritter Schüler	Herr Werner.
Frosch,	Herr Dessoir.
Brandt,	Herr Stürmer.
Siebel,	Herr Lück.
Altmeyer,	Herr Witt.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Herr Klüagen.
Valentin, ihr Bruder	Frau Gide.
Frau Marthe, ihre Nachbarin	Frau Peter.
Lieschen, ein Bürgermädchen	Frau Göbel.
Erstes Dienstmädchen	Frau H. Reschauer.
Zweites Dienstmädchen	Herr Treptau.
Erster Bürger	Herr Brühl.
Zweiter Bürger	Herr Linden.
Dritter Bürger	Herr Ludwig.
Erster Handwerker	Herr Scheibe II.
Zweiter Handwerker	Herr Buchmann.
Dritter Handwerker	

Soldaten. Volk. Erscheinungen und Geister. Genien.

* * * Margarethe — Frau. Baudius, als drittes Auftreten.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Wrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Wrgs. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Rchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Wrgs. 3 U. 50 M., Wrgs. 5 U. (bef. jedoch Berl. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Wrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Wrgs. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Berl. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Rchts. 10 U. 35 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Wrgs. 5 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. Anf. Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Wrgs. 5 U. 45 M., Wrgs. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. (bis Otesa). Anf. Wrgs. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Wrgs. 5 U. 45 M., Wrgs. 8 U. 45 M., Rdm. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. Anf. Wrgs. 6 U. 45 M., Wrgs. 10 U., Rdm. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.